



S U C C E S S - S T O R Y

SAP-SYSTEM CARVE-OUT DER SPITZNER ARZNEIMITTELFABRIK GMBH AUS DER SCHWABE- UNTERNEHMENSGRUPPE

Die W. Spitzner Arzneimittelfabrik GmbH ist ein traditionelles, in Ettlingen bei Karlsruhe beheimatetes Familienunternehmen. Der Fokus liegt auf dem Ausbau des eigenen hochwertigen Marken-Portfolios sowie in der Lohnherstellung von Arzneimitteln, Kosmetik- und Wellness-Produkten als ein Auftragshersteller. Spitzner war ein langjähriges Mitglied der Unternehmensgruppe Dr. Willmar Schwabe aus Karlsruhe, führend in der Forschung, Entwicklung und Herstellung von pflanzlichen Arzneimitteln.



www.4process.de



SAP® Certified
Partner Center of Expertise

DIE AUSGANGSSITUATION: CARVE-OUT UND KOMPLEXE ANFORDERUNGEN

Die Schwabe Gruppe hatte als Verkäuferin des Werkes und der heutigen W. Spitzner Arzneimittelfabrik GmbH das Ziel, das Werk und die Marke Spitzner an einen Erwerber zu verkaufen, der diese gezielt weiterentwickeln sollte. Ein wesentlicher Bestandteil des Verkaufs war die Vereinbarung, das bestehende SAP-System als bereinigte Systemkopie weiterhin zu betreiben, um den Geschäftsbetrieb nahtlos fortzusetzen. Darüber hinaus strebten die neuen Inhaber an, ein modernes Kommissionierungssystem (Pick-and-Pack) im Werk zu etablieren. Dieses System sollte vollständig in das bestehende SAP-System integriert werden, ebenso wie die Spitzner-Webshops für den B2C- und B2B-Bereich.

Die zentralen Anforderungen an das Projekt waren, den Geschäftsbetrieb ohne Unterbrechungen und Lieferabrisse fortzuführen und gleichzeitig weiteres Wachstum zu ermöglichen. Dabei lag ein besonderer Fokus auf einer intensiven Unterstützung der Anwendenden im Werk sowie auf der Bereitstellung kompetenter SAP-Betreuer und Berater.

Die Komplexität des Projekts ergab sich aus den hohen branchenspezifischen Anforderungen in der Pharmaindustrie. Zu den besonderen Herausforderungen zählten der Umzug in ein neues Logistikzentrum und der Implementierung einer eigenen Pick-and-Pack-Station, die nahtlose Anbindung diverser externer Partner über EDI (Electronic Data Interchange) sowie die Integration mehrerer Webserviceschnittstellen. Diese vielfältigen Anforderungen erforderten eine detaillierte Planung und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, um die ambitionierten Ziele zu erreichen.

DIE PROJEKTDURCHFÜHRUNG: IN ZWEI PHASEN ZUM ERFOLG

Das Projekt war in zwei Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase wurde die organisatorische und prozessuale Trennung im SAP-System umgesetzt.

Dabei lag der Fokus auf der Erweiterung der Organisationsstruktur, um eine klare Aufteilung nach verschiedenen Entitäten zu ermöglichen. Parallel dazu erfolgte die prozessuale Trennung, um unabhängige Abläufe für die einzelnen Einheiten zu schaffen. Ein wesentlicher Bestandteil war die Migration der notwendigen Daten, einschließlich Stamm- und Bewegungsdaten, um eine konsistente Datenbasis für die neue Entität sicherzustellen. Zusätzlich wurde das Berechtigungskonzept entwickelt bzw. erweitert, um sicherzustellen, dass Mitarbeitende ausschließlich auf die für sie vorgesehenen Daten zugreifen können, wodurch ebenfalls eine klare Trennung gewährleistet wird.

In der zweiten Phase stand die Bereitstellung eines eigenständigen validierten SAP-Systems im Fokus. Zunächst wurde eine sogenannte Empty Shell erstellt – eine Systemkopie ohne Daten. Anschließend wurden gezielt relevante Stamm- und Bewegungsdaten in das neue SAP-System migriert, um die Datenqualität und Systemintegrität sicherzustellen.

Das Hosting und die Betreuung der neuen SAP-Systemlandschaft wurden zudem an unser Rechenzentrum in Wien übergeben. Parallel dazu erfolgte die Integration eines neuen Webshops, um eine nahtlose Verbindung zwischen Vertrieb und SAP-System herzustellen.

Für die Logistikprozesse wurden Einlagerungs- und Versandprozesse innerhalb eines eigenen Warehouses eingerichtet, ergänzt durch die Anbindung externer Versanddienstleister, insbesondere im B2C-Bereich. Zur Unterstützung der Fertigungs- und Lieferkettenprozesse wurden EDI-Anbindungen implementiert. Dies umfasste sowohl die Integration von Lohnhersteller-Prozessen als auch die Implementierung einer generellen EDI-Schnittstelle. Zusätzlich wurde der Betrieb relevanter Schnittstellen zu externen Partnern und Drittsystemen sichergestellt, um eine reibungslose Kommunikation und Prozessabwicklung zu gewährleisten.



Die Zusammenarbeit mit 4process entstand auf Grundlage der Empfehlung eines anderen Kunden. Die Kooperation beschreibt Frank Elsen, geschäftsführender Gesellschafter von Spitzner, als reibungslos und von einer sehr hohen Qualität geprägt. Besonders überzeugend war für ihn der mittelständisch-pragmatische Ansatz, der die Projektarbeit effizient und lösungsorientiert gestaltete. Die Wünsche und Anforderungen an das Projekt wurden ihm zufolge vollständig erfüllt, was die Zusammenarbeit zu einem rundum erfolgreichen und positiven Erlebnis machte.

DAS ERGEBNIS: OPTIMIERTE PROZESSE

Die 4process-Beratungsleistung hat neben den Anforderungen des nahtlosen Geschäftsbetriebs in verschiedenen Bereichen zu spürbaren Verbesserungen und Vereinfachungen geführt. Im SD/Kundenservice konnten Abläufe optimiert werden, während im Qualitätsmanagement (QM) nach der finalen Umsetzung insbesondere der MHD-Lauf (Mindesthaltbarkeitsdatum) deutlich effizienter gestaltet wurde. Auch der Bereich Finanzen profitierte erheblich durch eine verbesserte Abwicklung des Mahnwesens. Die Akzeptanz der optimierten Abläufe bei den Mitarbeitenden war ausgesprochen hoch. Dank der intuitiven Handhabung und zielgerichteten Schulungsmaßnahmen konnte der Schulungsaufwand auf ein Minimum reduziert werden.

Das Potenzial der Zusammenarbeit für weitere Projekte und Einsatzbereiche ist enorm. Eine umfangreiche Liste möglicher SAP-Projekte liegt bereits vor, wobei insbesondere die Bereiche Supply Chain Management, Produktion und Finanzen großes Entwicklungspotenzial bieten. Die Erfahrungen und Erfolge aus dem aktuellen Projekt schaffen dabei eine solide Grundlage für zukünftige Implementierungen und Optimierungen in anderen Unternehmensbereichen.

